



Drucker oder Plotter?

Man braucht keinen teuren Farbdrucker, um eine farbige Hardcopy zu erstellen: es geht — wie wir mit einer in diesem Heft veröffentlichten Routine beweisen — auch mit dem preiswerten Printer/Plotter 1520. Dieses Listing zeigt zugleich, daß die Möglichkeiten eines Plotters häufig unterschätzt werden — er kann eben mehr, als nur schöne Linien und Kurven zeichnen. Er ist zwar nicht der schnellste, bringt aber auch Listings und Texte sauber zu (Rollen-)Papier. Bei der letzten Commodore-Fachausstellung demonstrierte ein Softwarehaus sogar, daß man Formulare unter Umständen leichter mit einem Plotter (der Formate wegen freilich nicht mit dem 1520) als mit einem üblichen Drucker ausfüllen kann. Ein bißchen Phantasie kann nicht schaden: Sicher gäbe es noch eine ganze Reihe weiterer Anwendungen für Plotter — auch die Flachbettplotter für DIN A4 oder gar DIN A3 sind ja nicht mehr unerschwinglich teuer.

Wir gehen in diesem und in den nächsten Heften ausführlich auf die wichtigsten Ausgabegeräte, ihre Stärken und Schwächen ein: Matrixdrucker, Typenraddrucker und Plotter. Ergänzend veröffentlichen wir im Listingteil häufig benötigte Routinen für die wichtigsten Geräte. Wir würden uns freuen, wenn sich Leser melden, die bessere Druckprogramme geschrieben haben, über interessante Anwendungen berichten oder Tips für die Lösung bestimmter Anschlußprobleme geben können.

Michael Pauly, Chefredakteur

Aktuell

Aktuelles aus der Datenfernübertragung

Commodore-64-Mailboxen in Krefeld

In Krefeld gibt es zwei Mailboxen. Beide laufen mit dem Automodem-Interface und sind vorwiegend abends zu erreichen. Die erste — von der Firma Hawi-scha Infosystems — hat die Nummer (0215) 779243. Dieses Mailbox-System ist hauptsächlich für C64-Anwender gedacht. Anwender nehmen aber auch daran teil. Für den «Secret», wird ein Passwort verlangt. Dieses Passwort kann man sich auf Anforderung zuschicken lassen. Was unbekannt ist bis auf weidems auf privater Basis betrieben und hat die Nummer (0215) 20130. Jeder, der ein Mailbox in Betrieb nimmt, kann auf Anfrage seine Adresse und Nummer veröffentlichten lassen.

schon von Telefonnummern, NUA's, NUI's, User-IDs und Passwörtern. Ferner wurden Adressen ausgetauscht und gefragt, wer welche Software sind die Münchener Hacker im RMI-Net noch unter dem User SENDLINGER TOR; diese Kontaktstelle soll aber bald aufgelöst werden. Dann kann ein Außenstehender die Mitglieder nur noch einzeln unter dem jeweiligen Pseudonym erreichen. Der Termin für das nächste Treffen, das wahrscheinlich am selben Ort stattfindet, steht noch nichts fest.
(Thomas Obermair/aa)

Hackertreff in München

Ende Juli trafen sich 20 Münchener Hacker in einer Wirtschaft vor dem Sendlinger Tor. Bekannt gemacht wurde der Termin im Mailboxsystem »TEDAS« und in der RMI-Mailbox von der RMI-Nachrichtentechnik GmbH. Viele Teilnehmer waren aus den Mailboxen unter ihrem Pseudonym bekannt, wie zum Beispiel Professor Falken, König Ludwig, Duck, Holy Hacker, Rastro, Kaiser Ferdinand, Rastroment von Hohen Opcode, Christian Schwarz-Schilling. Die hauptsächliche Aktivität bestand natürlich im Tau-

Hohe Gestaltungsqualität, hoher praktischer Nutzen und ergonomische Anpassung, technische und formale Eigenständigkeit und Gebrauchs-Visualisierung waren unter anderem die Wertmaßstäbe, die die zwölf if-Juroren und Sachverständigen ihrer Bewertung zugrunde legten. Nahezu dreihundert Unternehmen aus vierzehn Ländern beteiligten sich an dem Designer-Wettbewerb.

Commodore kann reich-